
JAHRESBERICHT 2020

Ein aussergewöhnliches Jahr



2020, ein aussergewöhnliches Jahr



2020 – ein Jahr, das komplett aus dem Rahmen fiel. Keine Krise hat den EuroAirport je derart hart getroffen wie die aktuelle COVID-19 Pandemie. Die Luftfahrt gehört zu den Wirtschaftssektoren, die am stärksten von der Pandemie betroffen sind. So ging der Passagierverkehr 2020 am EuroAirport im Vergleich zu 2019 um 71 Prozent zurück. Nach einem kontinuierlichen Anstieg der Passagierzahlen in den letzten zehn Jahren und dem Rekordjahr 2019 mit einem Passagieraufkommen von 9,1 Millionen verzeichnete der Flughafen im Jahr 2020 einen Einbruch auf nur noch 2,6 Millionen Passagiere.

Trotz des aussergewöhnlichen Kontextes blieb der EuroAirport stets in Betrieb. Er gewährleistete Sanitäts- sowie Rückführungsflüge und stellte über die Luftfracht den Transport von persönlicher Schutzausrüstung wie Masken und medizinischen Gütern sicher.

Angesichts der fehlenden Visibilität über die künftige Entwicklung des Luftverkehrs haben der Verwaltungsrat und das Management drastische Massnahmen zur Sicherung der Liquidität ergriffen. Darunter fallen der komplette Einstellungsstopp, die Einführung von Kurzarbeit und die substantielle Reduktion der Investitionen. Auch das Ausbauprojekt MIT (Modernisierung der Terminalanlagen) wurde im Dezember 2020 vom Verwaltungsrat abgebrochen.

Im Gegensatz zum Geschäftsbereich Passagierverkehr kamen die beiden anderen Geschäftsbereiche Fracht und Industrie relativ gut durch die Krise. Dies begrenzte den Umsatzrückgang des Flughafens, der im Berichtsjahr um beinahe die Hälfte auf 84 Mio. Euro gegenüber 158 Mio. Euro im 2019 zurückging.

Trotz des starken Einbruchs der Passagierzahlen setzte der EuroAirport sein Engagement im wichtigen Umweltbereich fort. Im Jahr 2020 wurde ein wichtiger Vorentscheid zur Reduzierung des Fluglärms am EuroAirport getroffen: Am 7. Mai genehmigte der Verwaltungsrat die Schlussfolgerungen der Studie zum Ausgewogenen Ansatz und beantragte bei der französischen Generaldirektion für Zivilluftfahrt DGAC (Direction Générale de l'Aviation Civile) sämtliche zwischen 23 Uhr und Mitternacht geplanten Starts zu verbieten sowie die Lärmleistung der zwischen 22 Uhr und 6 Uhr eingesetzten Flugzeuge zu verbessern.

Bei der Reduzierung der CO₂-Emissionen wurden ebenfalls erfreuliche Fortschritte erzielt: Unter anderem unterzeichnete der Flughafen Ende 2020 eine Partnerschaftsvereinbarung mit der Stadt Saint-Louis für den Anschluss an das Fernwärmenetz und den Bau einer neuen Biomasse-Heizzentrale. Dieses Projekt wird zusammen mit dem ab Mai neu eingekauften «grünen Strom» die Treibhausgasemissionen des Flughafens bis 2025 um fast 90 Prozent reduzieren.

Einige französisch-schweizerische Themen stellten im Jahr 2020 eine Herausforderung dar und erforderten grosses Engagement auf Seiten beider

Länder, wie beispielsweise im Bereich des Arbeitsrechts oder bei den unterschiedlich ausgestalteten Umweltabgaben. Die Mitglieder des Verwaltungsrats setzten sich mit Unterstützung der lokalen Politiker für ausgewogene Lösungen in diesen komplexen und sensiblen Bereichen ein.

Das Krisenjahr 2020 hat uns nicht nur auf beruflicher, sondern auch auf persönlicher Ebene unmittelbar getroffen. Mit grosser Betroffenheit mussten wir von unserem geschätzten Verwaltungsratsmitglied Jean-Marie Zoellé Abschied nehmen, der im April verstarb. Im Juli trat Philippe Knibiely seine Nachfolge an. Im Laufe des Jahres 2020 traten weitere Mitglieder dem Verwaltungsrat bei: Louis Laugier, Präfekt des Departements Haut-Rhin und Daniel Adrian, Departementsrat. Sylvain Rousselle wurde zum Finanzkontrolleur ernannt. Wir danken den Mitgliedern unseres Verwaltungsrats, die sich das ganze Jahr über für den Flughafen engagiert haben, um in dieser aussergewöhnlichen Zeit die notwendigen Entscheidungen zu treffen. Unser herzlicher Dank gilt auch allen unseren Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz und ihre Solidarität während dieses schwierigen Jahres.

Im Jahr 2021 werden wir die Massnahmen und unser Engagement fortsetzen, um die Auswirkungen der Krise zu überwinden. Die Aussichten für den Luftverkehr bleiben kurz-, mittel- und langfristig unsicher. Wir sind jedoch bereit, uns der Situation zu stellen und weiterhin unsere Verantwortung als verlässlicher und engagierter Partner der trinationalen Region unter Berücksichtigung der Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung wahrzunehmen.

Luc Gaillet
Präsident
EuroAirport

Raymond Cron
Vize-Präsident
EuroAirport

RÜCKBLICK 2020

Das Jahr in Bildern

JANUAR

Ein völlig normaler Start ins neue Jahr

Der Jahresbeginn steht ganz im Zeichen der Umwelt, und der Flughafen widmet sich mit Nachdruck der nachhaltigen Entwicklung, die auch im Unternehmensleitbild des EuroAirport verankert ist. Im Januar unterzeichnet der Flughafen eine Erklärung, mit der er sich verpflichtet, bis 2050 für seine Infrastrukturen das Ziel der «Netto-Null-Emissionen» zu erreichen. Um die CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren, kauft der EuroAirport sechs weitere Elektrofahrzeuge. Mit dem Einsatz der umweltfreundlicheren Fahrzeuge konnten die CO₂-Emissionen der Fahrzeugflotte auf der Flughafenplattform von 2015 bis 2019 bisher schon um 14 Prozent verringert werden. Am EuroAirport [fahren zudem sämtliche Passagierbusse mit Erdgas](#).

Der Flughafen setzt im Dienst seiner Passagiere weiterhin Neuerungen im Zusammenhang mit der Kundenzufriedenheit um, wie beispielsweise die Anlagen zur automatischen Passkontrolle, mit denen die Wartezeit bei den Passkontrollen verkürzt werden kann. Die fünf modernen Portale im Abflugbereich Nord sind mit Scans und automatischer Gesichtskontrolle ausgestattet und erlauben es den Passagieren, selbständig durch die Passkontrolle zu gehen. Guten Flug!

20 Gratis-Minuten: Um den Verkehrsfluss bei den Zu- und Wegfahrten für Passagiere und Besucher zu optimieren und im ständigen Bemühen um die Erhöhung der Sicherheit und der Qualität wird auf Schweizer Seite ein [Express-Parking](#) eröffnet, nachdem im Jahr 2017 schon ein ähnliches Parking auf französischer Seite in Betrieb genommen worden war. Das neue Express-Parking befindet sich in kurzer Gehdistanz zum Flughafengebäude und bietet 235 Parkplätze. Sie ersetzen die rund 100 Parkplätze, welche vorher nur über eine einzige Zufahrtsrichtung zugänglich waren und damit unter anderem den Flughafenbus der Linie 50 der Basler Verkehrsbetriebe bei grossem Verkehrsaufkommen behindert haben.



20 Gratis-Minuten: Seit Januar 2020 bietet das neue Express-Parking auf Schweizer Seite 235 Parkplätze



Neue Anlagen zur automatischen Passkontrolle

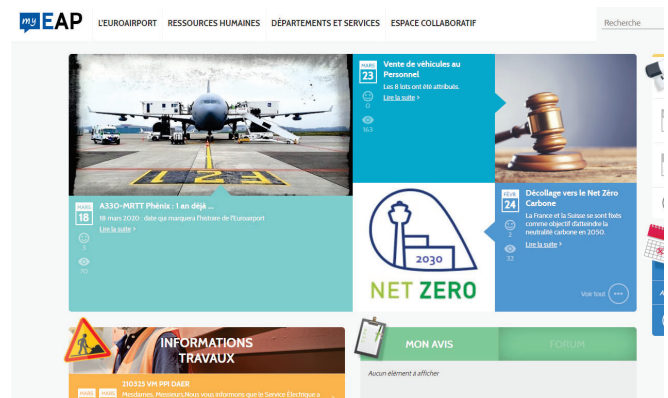
Das Virus kommt immer näher

Am 26. Februar wird im französischen Departement Haut-Rhin die erste Ansteckung mit dem Corona-Virus registriert, am 27. Februar wird der neuartige Erreger erstmals auch in Basel nachgewiesen. In Frankreich wird die Region Grand Est zu einem der am stärksten betroffenen Gebiete der ersten Pandemiewelle. Gegenüber dem Vorjahr verhält sich der Passagierverkehr [in diesem Monat jedoch noch relativ stabil](#): Der Flughafen zählt im Februar über 538 000 Passagiere und mehr als 6300 Flugbewegungen. Auch die Fracht verzeichnet mit mehr als 8500 beförderten Tonnen ähnliche Zahlen wie 2019. Allerdings werden jetzt die ersten Anzeichen der Krise spürbar, als die Fluggesellschaften dem EuroAirport einen bedeutenden Buchungsrückgang melden.

Was das Leben im Unternehmen angeht, profitieren die 400 Mitarbeitenden des Flughafens von der Einführung des neuen Intranets – einem Kommunikations-Tool. Dieses erweist sich in den nächsten Monaten der Krise als äusserst nützlich, da dieses den Informationsaustausch sowie die Zusammenarbeit am Flughafen aufrecht erhält.



Die Ruhe vor der Krise ...



Ein neues effizientes Kommunikations-Tool: das neue Intranet des EuroAirport

Lockdown!

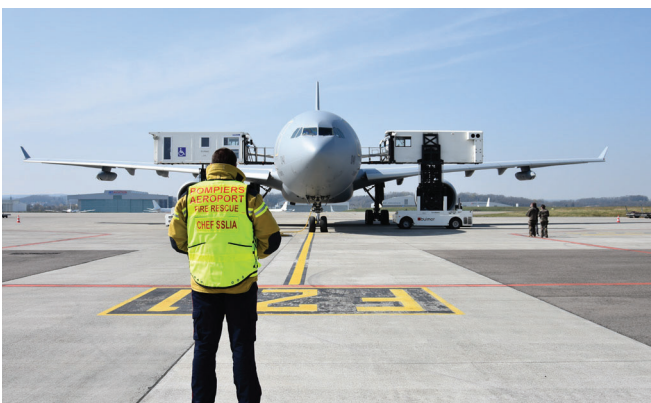
Um der Covid-19-Epidemie die Stirn zu bieten, stellt der Bundesrat am 16. März die «ausserordentliche Lage» fest. Der Präsident der französischen Republik ordnet nationale Ausgangsbeschränkungen an.

Der EuroAirport passt sich an die Krisensituation an. Gemäss den geltenden Krisenverfahren setzt er ein spezielles interdisziplinäres Team ein, die sogenannte «Task Force». Diese wird sich fortan das ganze Jahr über wöchentlich treffen, um die Lage zu analysieren und die notwendigen Massnahmen schnell treffen zu können.

Auch wenn der Passagierverkehr im Vergleich zum Vorjahresmonat um 60 Prozent einbricht, bleibt der Flughafen stets geöffnet. Der EuroAirport empfängt in diesem Monat insbesondere Sanitätsflüge für Covid-19-Patienten, welche hauptsächlich vom Spital in Mulhouse infolge der Erreichung der Kapazitätsgrenzen in andere Regionen in Frankreich und Deutschland verlegt werden müssen. Die Krise zeigt auch eine starke Solidarität, wie zum Beispiel der freiwillige Einsatz der Flughafenfeuerwehr, die das Spital in Mulhouse durch die Sicherstellung der Flüge des Heliports unterstützt.

Die Gesundheit der Mitarbeitenden – des wichtigsten Kapitals des Unternehmens – hat selbstredend Priorität. Der Flughafen führt Homeoffice ein. Um den Kontakt unter den Mitarbeitenden sicherzustellen, wird auf dem neuen Intranet eine Solidaritätskette per Video geschaltet und ein eigenes Hilfsforum für die Mitarbeitenden eingerichtet.

Die Informatikabteilung arbeitet mit Hochdruck daran, die Netzwerkverbindungen auszubauen, die Netzwerk- und Serverüberwachungstools zu verbessern, Sicherheitstools für die Benutzeridentifikation zu implementieren und die Sitzungsräume mit Videokonferenzgeräten auszustatten.



Verlegung kranker Patienten in Spitäler in andere Regionen in Frankreich und Deutschland



Der Flughafen führt in diesem Monat insbesondere Sanitätsflüge für Covid-19-Patienten durch und nimmt damit eine wichtige Rolle wahr

Während das Terminal schläft, brummt die Fracht

Beklemmend stille Gänge, verlassene Parkings, ein menschenleeres Terminal: Im April verzeichnet der Flughafen weniger als 1000 Fluggäste, was einem dramatischen Einbruch von 99 Prozent im Vergleich zu den Zahlen des Vorjahresmonats entspricht. Es handelt sich um den passagierschwächsten Monat der Krise. Die einzige Fluggesellschaft, die ihre Flüge noch durchführt, ist WizzAir. Sie fliegt dreimal die Woche nach Budapest.

Aufgrund des massiven Passagierrückgangs verzeichnet der Flughafen ebenfalls einen starken Umsatzrückgang. Das Unternehmen konzentriert sich auf die Sicherung einer ausreichenden Liquidität, indem es unter anderem einen Einstellungsstopp beschliesst und Kurzarbeit einführt. Betriebsausgaben und Investitionen werden auf das Notwendigste reduziert, das geplante Budget wird um zwei Drittel gekürzt. Oberstes Ziel des Flughafens ist der Erhalt der Arbeitsplätze.

Im Bereich der Fracht wird das binationale Unternehmen seiner Funktion als Drehscheibe der trinationalen Region auch in der Pandemie gerecht. Import von persönlicher Schutzausrüstung wie insbesondere Masken aus China, Transport von medizinischer Ausrüstung wie beispielsweise Atemgeräte: Der EuroAirport ist in der Krise ein wichtiger und verlässlicher Partner. In den ersten drei Monaten des Lockdowns werden zahlreiche zusätzliche Charterflugzeuge ebenfalls für den Export von medizinischen Gütern wie Blutplasma eingesetzt sowie zusätzliche Langstreckenflüge nach Süd- und Nordamerika von Qatar Airways Cargo durchgeführt. Auch die Expressfracht legt zu: Dank zusätzlichen Flügen von März bis Mai können die Export- und Importströme für die Unternehmen aufrechterhalten werden. Parallel dazu zieht die Gesellschaft TNT Express in die Räumlichkeiten des Cargo Terminal ein.



Ein menschenleeres Terminal ...



Der Luftfracht kommt in der Krise grosse Bedeutung zu

Die Umweltprojekte werden trotz Krise weitergeführt

In der Pandemie stehen die Gesundheit und Sicherheit an oberster Stelle. Dennoch hält der EuroAirport an seinem eingeschlagenen Kurs zur Reduzierung des Lärms und der CO₂-Emissionen fest.

Im Bestreben, den nächtlichen Fluglärm zu reduzieren, wird ein bedeutender Fortschritt erreicht: Am 7. Mai genehmigt der Verwaltungsrat des Flughafens die Ergebnisse der Studie zu möglichen Betriebseinschränkungen, die im Rahmen [des Ausgewogenen Ansatzes](#) unter Beteiligung aller Betroffenen erarbeitet wurden. An der Studie hatten fast 90 Flughafenpartner teilgenommen. Aufgrund der Ergebnisse der Studie beantragt der EuroAirport bei der französischen Generaldirektion für Zivilluftfahrt DGAC sämtliche zwischen 23 Uhr und Mitternacht geplanten Starts zu verbieten sowie ab 22 Uhr nur noch lärmarme Flugzeuge zuzulassen.

Im selben Monat macht der EuroAirport mit dem Kauf von «grünem» Strom für die gesamte Flughafenplattform in Bezug auf die Umwelt einen weiteren Schritt nach vorne. Die Herkunft der Elektrizität ist kontrolliert: Es handelt sich um «zertifizierten» Strom, der auf erneuerbare Weise und ohne Kohlenstoffemissionen erzeugt wurde, also beispielsweise durch Wasserkraft, Windkraft- oder Photovoltaikanlagen. Mit diesem Entscheid können die CO₂-Emissionen des Flughafens um etwa ein Viertel reduziert werden.



Der EuroAirport bleibt trotz Krise bei der Reduktion des Fluglärms auf Kurs



Meilenstein im Mai: Der EuroAirport kauft jetzt ausschliesslich «grünen» Strom

Reisen während einer Pandemie: Vorbereitungen für neuartige Herausforderungen. Oberste Priorität für die Passagiere: Gesundheit!

Die Sommermonate sind traditionell die passagierstärksten Monate im Jahr. Im Jahr 2020 bereitet sich der Flughafen darauf vor, seine Infrastrukturen an die besonderen Herausforderungen der Pandemie anzupassen, um die Gesundheit der Reisenden optimal zu schützen. Die angrenzenden Länder des Flughafens – Frankreich, Schweiz, Deutschland – treffen Mitte Juni koordinierte Massnahmen, um die Grenzen wieder zu öffnen. Damit wird es den Airlines ermöglicht, einen ersten Flugplan zu erstellen.

In diesem vierten Monat der Krise wird im ganzen Terminal eine Maskenpflicht eingeführt. Abstandsmarkierungen am Boden erleichtern es den Passagieren zudem, die nötigen Distanzen einzuhalten. Schalter werden mit Plexiglasscheiben versehen, in den Wartezonen werden Sitzplätze abgesperrt, und die Reinigungs- und Desinfektionsmassnahmen werden verstärkt. Zudem wird die Klimatisierung angepasst, damit das Innere des Terminals stetig mit 100 Prozent Frischluft belüftet ist. Die Passagiere werden mit Plakaten, Lautsprecherdurchsagen und via die eigens dafür eingerichtete und fortwährend aktualisierte Website des Flughafens «Sicher Reisen» über die besonderen Massnahmen und Regeln informiert. In dieser aussergewöhnlichen Zeit stellt die Ungewissheit hinsichtlich der ständig wechselnden Vorschriften das grösste Reisehemmnis dar.

Die hervorragenden Resultate des Flughafens in den ASQ-Umfragen zur Kundenzufriedenheit (ASQ: Airport Service Quality), durchgeführt vom europäischen Flughafenverband Airport Council International Europe (ACI Europe), zeigen, dass die Passagiere die umgesetzten Massnahmen zum Schutz ihrer Gesundheit schätzen und sich dadurch sicherer fühlen.



«Social Distancing» auch am Flughafen



Die Reinigungs- und Desinfektionsmassnahmen werden verstärkt

Der Passagierverkehr zieht im Sommer wieder etwas an

Der erste Monat nach dem Lockdown beginnt erfrischend: Am 3. Juli weihet die Flughafenfeuerwehr die regelmässige Flugverbindung Basel-Mulhouse – Kayseri (Türkei) ein, der erste Flug wird mit einer Wasserfontäne gebührend begossen. Trotz des schwierigen Umfelds entscheidet die Fluggesellschaft Corendon Airlines, neben ihren vier regelmässigen Reisezielen noch eine weitere Destination am EuroAirport anzubieten. In diesem Sommer werden insgesamt fünf neue Städte angefliegen, neben Kayseri auch Ankara, Chişinău, Gaziantep und Tirana. Am EuroAirport bieten dreizehn Airlines insgesamt [80 Destinationen in Europa und dem Mittelmeerraum an](#) – im Vergleich zu rund hundert im Jahr 2019.

Die Funktion des Flughafens, die «Punkt-zu-Punkt»-Anbindung der Region zu gewährleisten, wird trotz reduzierter Frequenzen beibehalten. Dazu waren sechs Hubs im Sommerflugplan programmiert, die im Laufe der Saison jedoch nicht alle beibehalten werden: Amsterdam (KLM), Istanbul (Turkish Airlines und Pegasus, mit Istanbul Havalimani und Sabiha-Gökçen International Airport), London (British Airways), München (Lufthansa) und Wien (Austrian Airlines).

In diesem Monat ereignet sich am Flughafen ein [tragischer Vorfall](#): Am 23. Juli fordert ein Unfall eines Leichtflugzeuges trotz rascher und effizienter Intervention der Flughafenfeuerwehr ein Todesopfer.

Im Unternehmen selbst wird am 1. Juli offiziell eine neue Organisation eingeführt, die genau zur richtigen Zeit erfolgt. Die neue Struktur – das Ergebnis eines 12-monatigen Reorganisationsprozesses – stärkt die Agilität des EuroAirport, die in Krisenzeiten umso notwendiger ist.

Im Juli intensiviert der Flughafen auch sein Engagement im Bereich der Umwelt. Normalerweise führt der EuroAirport alle fünf Jahre Kampagnen zur Messung der Luftqualität durch. Im Jahr 2020 erhöht der Flughafen diese Frequenz jedoch auf alle drei Jahre und führt zusätzlich zu den Messungen im Winter 2019/2020 auch eine Messkampagne im Sommer durch. Die Resultate dieser Messungen werden der Öffentlichkeit [auf der Website des EuroAirport](#) und in den [Umweltbulletins](#) zur Verfügung gestellt.



Beliebtes Reiseziel: Porto gehört zu den Top 6 am EuroAirport



Ab nach Tirana! Die neue Linie von Wizzair wird am 18. Juli mit einem «Water Salute» eingeweiht

Ferien trotz allem: Tests oder Quarantäne bei der Ankunft? Die Binationalität des Flughafens, eine besondere Herausforderung

Wie in den Vorjahren ist auch der August 2020 der passagierstärkste Monat des Jahres. Der EuroAirport verzeichnet 390 000 Passagiere und damit rund 60 Prozent weniger als im Jahr 2019.

Die Binationalität des Flughafens stellt eine besondere Herausforderung dar, da Frankreich und die Schweiz unterschiedliche Strategien zur Eindämmung der Pandemie verfolgen. Ein oder zwei Meter Abstand – welche Distanz muss am binationalen Flughafen eingehalten werden? Der EuroAirport befindet sich auf französischem Boden, weshalb am Flughafen grundsätzlich französisches Recht anwendbar ist.

So wird am 1. August im Ankunftsbereich vor der Passkontrolle ein obligatorisches [Covid-Testzentrum](#) mit PCR-Tests für jene Fluggäste eröffnet, die aus Ländern einreisen, die gemäss der französischen Regierung als Risikoländer eingestuft sind. In der Schweiz gilt eine andere Risikoliste. Ausserdem setzt die Eidgenossenschaft als Eindämmungsmassnahme auf Quarantänen statt auf Tests. Am EuroAirport wird daher eine Sonderregelung eingeführt, wonach sich Bürgerinnen und Bürger mit Schweizer Aufenthaltsbewilligung nicht testen lassen müssen. Diese Organisation wird dank der reibungslosen Zusammenarbeit zwischen den Gesundheitsbehörden beider Länder, dem Schweizer Bundesamt für Gesundheit und der französischen Agence Régionale de Santé Grand Est ermöglicht. Der binationale Flughafen ist ein Ort, an dem das Konzept der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit seit 75 Jahren täglich gelebt wird!

Im November werden die PCR-Tests durch Antigen-Schnelltests ersetzt, deren Resultat innert 15 Minuten verfügbar ist. Bis Ende Jahr werden etwa 34 000 Passagiere in diesem Testzentrum getestet.



Bei der Ankunft aus Risikoländern gemäss französischer Liste müssen sich die Passagiere einem obligatorischen PCR-Test unterziehen



Im November werden die PCR-Tests durch Schnelltests ersetzt

Innovation trotz Krise

Im September werden Masken wieder zum grossen Thema, als die französische Regierung eine landesweite Maskenpflicht am Arbeitsplatz einführt.

Der EuroAirport bleibt trotz Krise innovativ: Er hat als einer der ersten Flughäfen Frankreichs ein [neuartiges Verfahren](#) zur Optimierung der jährlichen Kontrolle seiner Start- und Landebahnen und Rollwege eingeführt. Dank der automatisierten Kontrolle mit 3D-Lasersensoren kann die Arbeit, die bisher 25 Nächte dauerte und zu Fuss von vier Mitarbeitenden ausgeführt wurde, neu auf einen vierstündigen Einsatz reduziert werden. In der Nacht vom 8. auf den 9. September 2020 fahren die zwei Fahrzeuge – das eine gehört einem Schweizer Unternehmen, das andere einer französischen Firma – auf dem Flughafen vor, ausgestattet mit Kameras, 3D-Lasersensoren und einem Onboard-Server. In dieser Nacht kartographieren sie das erste Mal jeden Quadratzentimeter der Haupt- und Querpiste des Flughafens in 2D und 3D – und das mit einer Geschwindigkeit von 70 km/h! Der EuroAirport beteiligt sich damit ebenfalls an der Umsetzung eines neuen Referenzkatalogs für Frankreich, der Unebenheiten auf Belagsoberflächen von Pisten und Rollbahnen klassifiziert.

Zur Erhöhung der Pistensicherheit wird ein neues System zur Analyse von Pistenverunreinigungen (Regen, Schnee etc.) installiert. Damit können die Bremsbedingungen für landende Flugzeuge besser beurteilt werden. Die mit Kameras und Lasersensoren durchgeführten Analysen werden mit den Rückmeldungen der Piloten über die bei der Landung vorherrschenden Bedingungen abgeglichen. Dadurch erhalten die Fluggesellschaften präzisere und aktuellere Informationen über den Zustand der Pisten.

In der Schweiz nehmen National- und Ständerat am 25. September eine Revision des CO₂-Gesetzes an, welche unter anderem die Einführung einer Flugticketabgabe von 30 bis 120 Franken pro Flug vorsieht. Die in Frankreich geltende Abgabe beträgt demgegenüber 1.50 Euro. Die Umsetzung der beiden unterschiedlich ausgestalteten CO₂-Abgaben stellt den binationalen Flughafen vor grosse Herausforderungen. Der EuroAirport unterstützt die Bemühungen, die CO₂-Emissionen kurz- und mittelfristig zu reduzieren. Die am EuroAirport herrschenden unterschiedlichen Rechtssysteme können indessen zu unerwünschten Wettbewerbsverzerrungen führen. Der Flughafen setzt sich deshalb für eine Harmonisierung der Umweltabgaben zwischen Frankreich und der Schweiz ein.



Innovation trotz Krise: Pistenanalyse mit Lasersensoren



Neues System auf den Pistenfahrzeugen zur Analyse von Verunreinigungen

Hoffnungsschimmer am Horizont und konkrete Fortschritte bei der Reduzierung des Fluglärms

Das Datum der Umstellung von der Sommer- auf Winterzeit ist traditionell der Tag, an dem der neue Flugplan des EuroAirport veröffentlicht wird. In dieser Jahreszeit herrscht jedoch wieder neue Ungewissheit bezüglich der Destinationen, da sich die Reisebeschränkungen aufgrund der Infektionszahlen immer wieder ändern. Trotz der ungewissen Lage werden für die Wintersaison 2020/2021 vom 25. Oktober bis 26. März 2021 65 Ziele in ganz Europa und im Mittelmeerraum angeboten und stellen somit die Luftverkehrsanknüpfung der trinationalen Region Frankreich-Deutschland-Schweiz sicher.

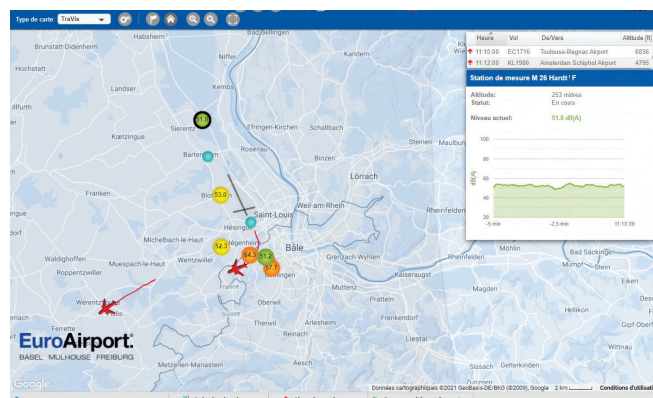
Mehr als ein Dutzend Airlines sind im Flugplan aufgeführt. Unter den neuen Destinationen vom Sommerflugplan, die vom EuroAirport in der Wintersaison weiterhin angeboten werden, sind Chişinău in Moldawien und Tirana, die Hauptstadt Albanien, behalten.

Was das Engagement des Flughafens im Bereich Fluglärm anbelangt, so wird am 1. Oktober ein [neues interaktives Tool](#) im Internet eingeführt: [TraVis](#). Dieses anwenderfreundliche Tool bezweckt, der Bevölkerung klare und transparente Informationen zur Verfügung zu stellen und ermöglicht es, Flugspuren und Lärmdaten von an- und abfliegenden Flugzeugen am Flughafen Basel-Mulhouse online zu verfolgen. Dies auch rückwirkend für den vergangenen Monat. Ergänzend liefert TraVis per Mausklick auch Flugplan- und Wetterdaten, Informationen zu Flugzeugtypen, Steig- und Sinkprofilen der Maschinen sowie Diagramme der von den einzelnen Messstationen des Flughafens gemessenen Lärmpegel.

Im Oktober wird eine neue fixe Lärmmessstation im Hardtwald (F) installiert, die unmittelbar unter der IFR-Anflugroute (IFR: Flüge nach Instrumentenregeln) auf Piste 15 platziert wird, um die Lärmwerte der Südlandungen sowie diejenigen der IRF-Abflüge von Piste 33 nach Norden präzise zu erfassen. Der Flughafen Basel-Mulhouse betreibt ein Messnetz mit insgesamt 15 fest installierten Lärmmessstationen, von denen zehn in den umliegenden Städten und Dörfern und fünf auf der Plattform selber aufgestellt sind, und eine mobile Lärmmessstation.



Trotz des Rückgangs des Flugverkehrs und damit der Lärmbelastung setzt der EuroAirport seine Bemühungen zur kurz- und langfristigen Reduktion des Lärms fort



Im Oktober wird ein neues Online-Tool eingeführt: Mit TraVis können Flugspuren und Lärmdaten von Flugzeugen visualisiert werden

Zweite Pandemiewelle und fehlende Harmonisierung zwischen den Ländern

Trotz Tests und Quarantänevorschriften ist die Zahl der Ansteckungen mit dem Virus in der Sommerzeit stetig gestiegen. Ende Jahr gehört die Schweiz zu den Ländern mit den höchsten Ansteckungsraten in Europa. Dennoch wird kein Lockdown verkündet. In Frankreich verhängt die Regierung am 30. Oktober einen zweiten Lockdown, der am 15. Dezember durch eine nächtliche Ausgangssperre ersetzt wird. Die neuen staatlichen Einschränkungen führen zu einem erneuten Einbruch des Passagierverkehrs. Im November verzeichnet der EuroAirport nur 75 000 Passagiere gegenüber mehr als 575 000 im Vorjahr.

Um den strassenseitigen Verkehrsfluss zu erhöhen, werden neue Bushaltestellen in Betrieb genommen. Für die Passagiere ist es jetzt leichter herauszufinden, wo ihr Bus fährt.

Im November lassen ein paar besondere Flugzeuge die Herzen der «Plane Spotters» höherschlagen. Die Aviatik-Fans freuen sich insbesondere über den Airbus «Zorro», der am 12. November im Rahmen eines gewerbsmässigen Flugs das erste Mal am EuroAirport landet. Die Maschine des Typs A350-900 hat ihren Spitznamen den schwarz umrandeten Cockpit-Fenstern zu verdanken, die an die Maske des Zorro erinnert. Das besondere Flugzeug hat auch besondere Gäste an Bord, nämlich die spanische Fussball-Mannschaft, die in Basel gegen die Schweizer Nationalmannschaft antritt. Im Herbst wurden weitere Fussballclubs am EuroAirport begrüsst, wie beispielsweise Ende September eine Mannschaft aus Sofia und eine weitere aus Tirana.

Bezüglich der Infrastrukturen des Flughafens werden die Arbeiten am Hangar 5 von AMAC Aerospace und am Gebäude «West-End» von Jet Aviation trotz Krise fortgesetzt.

Um die Lärmbelastung rund um die Flughafenplattform langfristig zu begrenzen, werden im November Studien zur innovativen Massnahme einer begrenzenden Lärmkurve lanciert, nachdem die Vorarbeiten dazu bereits im Mai begonnen hatten.



Fussballclub aus Bulgarien am EuroAirport



Die zweite Pandemiewelle zwingt die Flugzeuge zu Boden

An den Festtagen mit der Familie feiern

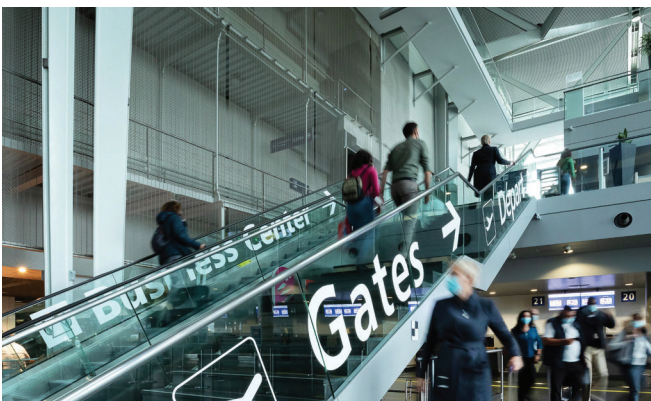
Nach den langen und schwierigen Monaten ohne persönlichen Kontakt wollen Familien und Angehörige über die Festtage wieder zusammenzukommen. In diesem Monat nutzen 125 000 Passagiere den binationalen Flughafen. Die leichte Zunahme des Passagierverkehrs zeigt, dass die Kategorie der Besuche von Familien und Freunden den grössten Anteil des Passagieraufkommens stellt und damit vor den beiden anderen Kategorien Freizeit- und Geschäftsreisen die wichtigste Reiseform ist.

Ende Dezember finden sich folgende Städte im Ranking der fünf meistbesuchten Destinationen des Jahres 2020: Pristina im Kosovo, Istanbul, London, Amsterdam und Berlin. Mit mehr als 1,5 Millionen Passagieren bleibt easyJet die passagierstärkste Fluggesellschaft am EuroAirport. Das Unternehmen hat mehr als 10 Flugzeuge vom Typ Airbus A319/A320 in Basel-Mulhouse stationiert. Auf easyJet folgen WizzAir (mehr als 304 000 Passagiere), danach die Fluggesellschaften Pegasus, Sun Express und Turkish Airlines mit 70 000 bis 90 000 Passagieren.

In diesem Monat wird mit der Unterzeichnung der Vereinbarung zur Mitfinanzierung der detaillierten Vorentwurfsstudie für die neue Bahnanbindung ein weiterer Schritt zu einem länderübergreifenden S-Bahnnetz gemacht.

Ein weiteres Projekt betrifft die Reduktion der Treibhausgasemissionen der Heizungsanlagen des Flughafens um 85 Prozent bis 2025. Dabei handelt es sich um eine Partnerschaftvereinbarung mit der Stadt Saint-Louis für den Anschluss an das Fernwärmenetz und den Bau einer neuen Biomasse-Heizzentrale am Flughafen.

Hingegen wird das Ausschreibungsverfahren für das Projekt zur Modernisierung der Terminalanlagen (MIT) im Dezember abgebrochen. Weitergeführt wurden die Vorstudien für die Überdachung der Brücke, welche unter der Hauptpiste des Flughafens über die Landstrasse zwischen dem Flughafen und Blotzheim führt. Die Ausschreibung dieser sicherheitsrelevanten Investitionen ist für 2021 geplant.



Im Dezember kommen Familien dank den Flugverbindungen des EuroAirport wieder zusammen



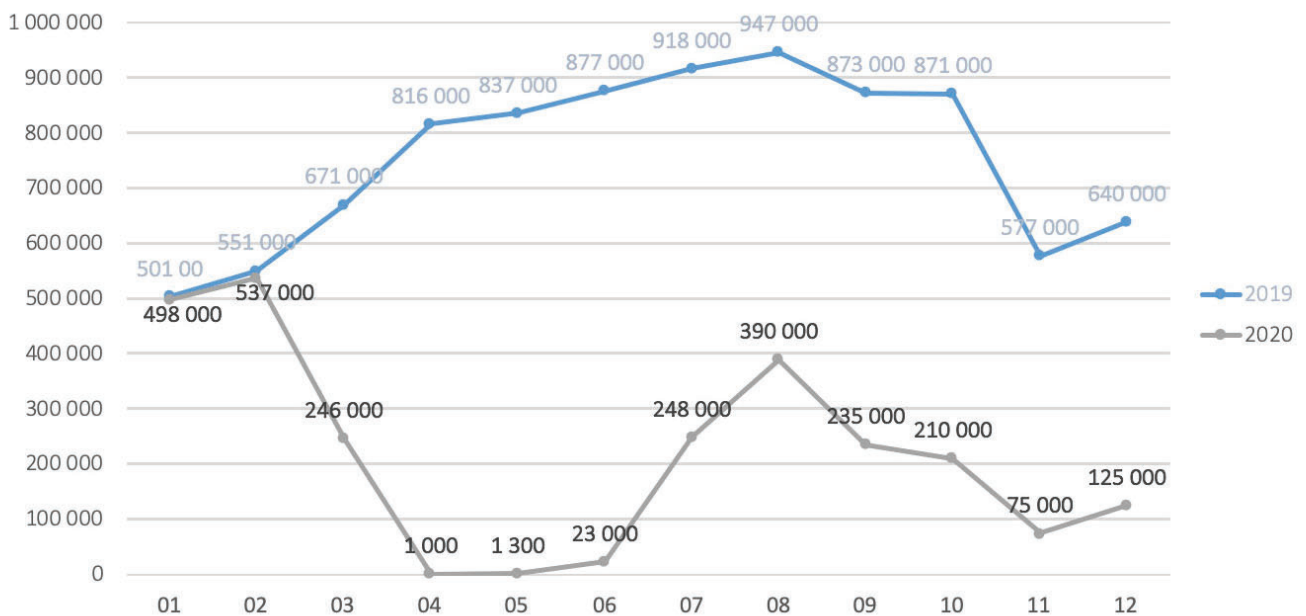
Im Dezember wird eine Vereinbarung über den Anschluss an das Fernwärmenetz der Stadt Saint-Louis unterzeichnet

Eine «neue Normalität» ?

Im Jahr 2020 mussten sich Flughafen und Passagiere der «neuen Normalität» anpassen. Masken, Tests, Quarantäne, Ausgangssperren und Unsicherheit: Diese neuen Bedingungen gehören nun zum Lebensalltag.

Im Dezember kommt jedoch grosse Hoffnung auf: Am 19. Dezember wird in der Schweiz einer neunzigjährigen Person aus dem Kanton Luzern die erste Impfung verabreicht. In Frankreich ist es die 78-jährige Mauricette, die am 27. Dezember als erste Person des Landes gegen Corona geimpft wird. Ein erster Schritt zu einer Erholung des Luftverkehrs im neuen Jahr?

Passagierverkehr / Monat



Der Passagierverkehr am Flughafen Basel-Mulhouse über das ganze Jahr 2020

Welche Sichtbarkeit für das kommende Jahr?

Jeder Wirtschaftsakteur wünscht sich derzeit eine Kristallkugel! Auch ohne bereitet sich der EuroAirport auf die Zukunft vor.

Auch 2021 wird ein sehr schwieriges Jahr werden. Vor allem die ersten Monate sind nicht verheissungsvoll: Der Passagierverkehr ist im Vergleich zum Vorjahr in den ersten Monaten um über

80 Prozent eingebrochen. Das mutierende COVID-19 Virus breitet sich weiterhin schnell aus, die Produktion der Impfstoffe verzögert sich und die staatlichen Einschränkungen für den Reiseverkehr sind immer noch äusserst einschneidend. Zu schaffen macht dem Flughafen vor allem der Umstand, dass nach wie vor in vielen Ländern negative Testergebnisse die Quarantänepflicht nicht ersetzen.

Der EuroAirport fokussiert deshalb auch im Jahr 2021 auf die gleichen Prioritäten wie im letzten Jahr: die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität mittels rigoroser Kostenkontrolle und Planung in Szenarien. Dies ermöglicht ein flexibles Agieren aufgrund der sich ständig ändernden Umstände.

Die Krise hat auch die Abhängigkeit des Flughafens vom Passagierverkehr deutlich aufgezeigt. Im Bereich des strategischen Marketings befasst sich der EuroAirport deshalb mit den neuen Herausforderungen in der Luftfahrtbranche und verfolgt die langfristigen Trends. Es werden neue Formen der Mobilität berücksichtigt, und es wird geprüft, wie sich der EuroAirport langfristig daran beteiligen könnte.

Die Umwelt bleibt ein wichtiges Thema. Sowohl die bereits eingeleiteten Schritte zum Ausgewogenen Ansatz als auch die Arbeiten zur begrenzenden Lärmkurve werden 2021 weitergeführt. Damit soll der EuroAirport mit neuen und wirkungsvollen Massnahmen zur Lärminderung bereit sein, wenn der Luftverkehr wieder abhebt und mit ihm die Lärmimmissionen in den sensiblen Nachtstunden wieder zunehmen. Schliesslich passt der EuroAirport seine Infrastrukturen an die sich ständig wechselnden Gegebenheiten an wie zum Beispiel die Installation eines Testzentrums für Passagiere und Mitarbeitende.

Zum Schluss noch etwas Positives: Im Jahr 2021 feiert der Flughafen Basel-Mulhouse sein 75-jähriges Bestehen: Ein einzigartiges Modell der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, dessen Grundstein 1946 gelegt worden ist.



KENNZAHLEN 2020

Jahresübersicht



84

Millionen Euro
Umsatz



2.6

Millionen Passagiere



32 600

Gewerbmässige
Flugbewegungen



6 050

Arbeitnehmende
auf der
Flughafen-Plattform



Die Zahlen auf einen Blick

Finanzkennzahlen (in Mio. EUR)	2018	2019	2020
Umsatz	143,1	157,5	84
Nettobetriebsergebnis	22,9	24,3	Mai 2021
Nettoverschuldung	-22,4	-50,5	Mai 2021
Investitionen	24	33,1	Mai 2021
Verkehrskennzahlen	2018	2019	2020
Beförderte Passagiere (in Mio.)	8,6	9,1	2,6
Gewerbsmässige Flugbewegungen	78 839	81 500	51 577
Transportierte Fracht (in Tonnen)	110 000	106 000	108 500
Arbeitsstellen beim EuroAirport	2018	2019	2020
Arbeitsstellen auf der Flughafen-Plattform	6300	6457	6050
Arbeitsstellen im Schweizer Sektor	4700	4877	4600
Arbeitsstellen im französischen Sektor	1200	1598	1450
Arbeitsstellen* bei der öffentlich-rechtlichen Unternehmung Flughafen Basel-Mulhouse	2018	2019	2020
Unter französischem Sozialversicherungssystem	341	357	337
Unter Schweizer Sozialversicherungssystem	40	45	44

*Sämtliche Arbeitsstellen am 31. Dezember

Der Verwaltungsrat des Flughafens Basel-Mulhouse wird die Jahresrechnung im Mai 2021 genehmigen. Die Finanzergebnisse werden daher ab diesem Zeitpunkt verfügbar sein.



Der EuroAirport in Zahlen

	2018	2019	2020
Anzahl Passagiere	8 578 064	9 090 312	2 598 981
Linienflüge	8 299 441	8 868 750	2 519 354
Ferienflüge (Charter)	269 022	212 852	74 910
Taxiflüge	5 242	4 758	2 774
Total gewerbsmässige Flüge	8 573 705	9 086 627	2 597 038
Allg. Luftfahrt (nicht gewerbsmässig)	4 359	3 685	1 943
Luftfracht (in Tonnen)	110 129	106 088	108 502
Geflogene Luftfracht (Linie und Charter)	15 691	13 518	16 746
Expressfracht	47 097	48 027	47 699
Total geflogene Luftfracht	62 788	61 545	64 445
Luftfrachtersatzverkehr (LKW)	47 321	44 530	44 056
Post	20	13	-
Anzahl Bewegungen	97 271	99 313	51 400
Passagier-Linienflüge	65 308	69 030	22 992
Ferienflüge (Charter)	2 520	1 711	571
Taxiflüge	5 562	5 496	4 065
Frachtflüge (Linie und Charter)	734	676	823
Expressfracht	4 715	4 620	4 160
Total gewerbsmässige Flüge	78 839	81 533	32 611
Allg. Luftfahrt (nicht gewerbsmässig)	18 432	17 780	18 789
Anzahl Destinationen	123	121	104
Passagierflüge	114	113	96
Frachtlinienflüge	4	3	3
Expressfracht	5	5	5
Anzahl Fluggesellschaften	51	53	34
Passagierflüge	43	46	27
Frachtlinienflüge	4	3	3
Expressfracht	4	4	4
Anzahl Reiseveranstalter	53	55	46

Busverbindungen täglich nach	194	194	194
Basel, Schweiz	148	148	148
Mulhouse, Frankreich (über Bahnhof Saint-Louis)	17	17	17
Freiburg i. Br., Deutschland	15	15	15
Strassburg, Colmar, Mulhouse, Zürich	7	7	7
Kehl, Karlsruhe, Heidelberg	4	4	4
Mannheim, Frankfurt	3	3	3
Pisten			
Nord-Süd	(15/33)	(15/33)	(15/33)
Länge	3 900 m	3 900 m	3 900 m
Breite	60 m	60 m	60 m
(ILS 15 · Cat. III ; ILS 33 · Cat. I)			
Ost-West	(26/08)	(26/08)	(26/08)
Länge	1 820 m	1 820 m	1 820 m
Breite	60 m	60 m	60 m
Umsatz (m/M€)	143	157,5	84
Investitionssumme (m/M€)	24	-	-
Anzahl Arbeitnehmende auf der Plattform*	6 299*	6 457*	6 050

**Gemäss den jährlich erhobenen Beschäftigungszahlen*

EuroAirport Jahresbericht 2020

Herausgeber:

Direktor des Flughafens Basel-Mulhouse

Redaktion:

Departement Kommunikation und Public Affairs

Fotos:

EuroAirport

EuroAirport | Greg Gonzalez

Shutterstock

Grafik:

TIZ Agentur

Veröffentlichungsdatum:

März 2021

Kontakt:

EuroAirport

Postfach

CH-4030 Basel

Tel.: +41 (0) 61 325 31 11

Fax: +41 (0) 6 325 25 77

E-Mail: media@euroairport.com

www.euroairport.com

à bientôt. bis bald. see you soon.